



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XV. Februarii. Von den H. H. Märtyrern Faustino vnd Jouita / welche
gelitten haben vmb das Jahr Christi 120.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

fasten er-
wird die
gebott Got-
tes: Aber
der Fasten
hat Abgöt-
terey
trachte

feigen wann er nit mit dem Fasten verwahret.
Durchs Fasten hat er die Gebott mit den Fin-
ger Gottes auff seine Taffeln geschriben be-
kommen. Auff dem Berg ist das Fasten ein
Versöhnung gewesen des gegebenen Gesetzes/
aber vnden hat der Fasten das Volk zur Ab-
götterey geführt vñ verunreinnet. Das Volk
ist gefessen / spricht die Schrifft / gessen vñ
getruncken / vñ seindt außgestanden zu
spielen.

Exod. 32.

Fasten ma-
chen den E-
sau zum
Nackte.
Fasten
macht Sa-
men vñ ver-
wundlich.

Die vierzig tägliche Mühe vñ Arbeit / wel-
che der Diener Gottes mit Fasten vñ Bet-
ten außgestanden / hat ein einige Füllerey vñ
Trunckeneit des Volcks zu nichten gemacht.
Dann die Taffeln mit Gottes Finger geschri-
ben / wie gesagt / so durch Fasten empfangen /
hat die Trunckeneit zerbrochen / sintemal der
Heilige Prophet das Truncken Volk vn-
würdig geachtet / zu empfangen das Gesetz von
Gott. Vñ zu einer Zeit ist dasselbige Volk
weggeden Fasten durch grosse wunderlicheit
in dem Dienst Gottes vñ darrichtet / in die
Egyptische Abgötterey schändlich gefallen:
Wann man die Keyde nun mit einander ver-
glichen will / wird man Augenscheinlich sehen /
dass Fasten zu Gott / Fasten aber zum Verderben
führt. Was hat den Esau verunreinnet / vñ
zum Knecht seines Bruders gemacht? ist es
nicht gewesen ein Speiß / vñ welcher er sein
erste Geburt verkaufft? Ist Samuel nit durch
Fasten vñ Bett auß einer vnfruchtbaren
Mutter geborne? Was hat den starken Sam-
son vñ überwindlich gemacht? Hat es nit das
Fasten gethan / durch welche er in Mutter
Leid empfangen worden? Das Fasten hat ihn
empfangen / Fasten hat ihn ernehret / Fasten
hat ihn stark gemacht / wie dann der Engel
der Mutter befohlen vñ gebotten / daß er kein
Wein noch starke Getrânck trinckte solt. Das
Fasten hat die Propheten geboren / stärcket vñ
kräftiget die Gewaltigen. Fasten macht die
Gesaggeber weiß vñ verständig / ist die beste
Wacht vñ stärckste verwarung der Seelen /
ein sichere Wohnung des Leibs / ein feste Burg
der starken Männern / tapffere Waffen der

Helden vñ Kittern / ein verwarliche Übung
der streitenden. Fasten vertreibt vber das die
Versuchungen / waffnet zum Betten vñ
Andacht / wohnet bey der Nüchternheit / ist ein
Vereineisterin der Mäßigkeit. Im Krieg
bringt Fasten Stärke / im Frid Ruhe: sie
heyliget den Nazareer / sie macht vollkommen
den Priester / dann es soll keiner ohn das Fas-
ten das Opfer anrühren / nit allein iesunder
in der waren Geistlichen Anrufung / sondern
auch in der Figur / welche nach dem Gesetz ist
eingeführt worden. Fasten hat gemacht / daß
Elias der Prophet grosse Gesichte gesehen /
daß als er vierzig Tag durch Fasten sein Seel
gereinigt / hat er in einer Höhlen Gott ge-
sehen / so fern es ein Menschen gebürt. Moys-
ses hat / als er noch ein mal gefastet / zum andern
mal das Gesetz empfangen. Heiten die zu Ni-
nive mit dem König vñ Viehe nicht gefastet /
waren sie vndergangen vñ verdorben. Wel-
che seindt in die Wüsten gefallen: Nemblich
diese / so Fleisch begeret.

En anti-
quissimum
morem
quod sacri-
ficium Alta-
ris sumatur:
a ieiunio.

Demnach / ihr Geliebten / wir wissen / daß
das Osterliche Fest vñ der allen andern das
größte vñ fürnehmste geheimnuß ist. Dassel-
big Würdig vñ füglich anzunehmen / sollen
wir diese gegenwertige Tag vnser Andacht für-
nemlich erzeig / welche dem höchsten Sacra-
ment vñ geheimnuß der Göttlichen Barm-
herzigkeit gebürt. In welchen von den H.
Aposteln durch die Lehr des H. Geists grös-
ser Fasten ordiniert / auff daß wir durch gemeine
vereinigung des Creuzes Christi / auch etwas
in ihm / was er vñ vnser willen außgerichte
thun möchten / wie der H. Apostel sagt: Wann
wir mit ihm leiden / so werden wir mit ihm auch
verkläret. Vñ ist die Erwartung der verheiß-
senen Seligkeit gewiß vñ versichert /
wo die Participation vñ Theil-
machung des Herren Chris-
ti Leidens ist.

D. Leo fer-
mo. 9.

Die vier-
zig tägliche
Fasten von
den Apo-
steln ordi-
niert.

✠

108. Hi-
storia.

Von den H. H. Märtyrern Faustino vñ Joulta / wel- che gelitten haben vñ das Jahr Christi 120.

Ex Actis publicis.

X V. Februarii.

15. Tag
Horn:



Die zween Heilige Ge-
brüder Faustinus vñ Joulta
von Brien / Adeliches Ge-
schlechtes haben an vielen Dr-

ten in Italia oder Welsch Lande / dahin sie
gebunden geführt seindt worden / vñ der
grausamen Verfolgung des Kaisers Tra-
iani / grosse erschrockliche Marter gelitten
vñ außgestanden / seindt aber ganz standes-
hafftig

hafftig vnnnd starkmühtig in der Bekand-
nuß des Christlichen Glaubens blieben:
Dann zu Briren seynde sie lang in Banden
gefäßelt verstrickt gewesen / so wol den wilden
Thieren als auch ins Feuer geworffen / aber
weder von den Bestien / noch von dem Feuer
verzehret / sondern gang vnverlezt blieben:
Von dannen seynde sie mit denselben Ket-
ten gebunden gen Meylandt geführt / allda
ihr Glaub mit grosser Marter versucht /
als das Geldt im Feuer / probiert vnnnd be-
stehend blieben: Nachmahls seynde sie nach
Rom geschickt / von dem Pappst Euaristo be-
stätigt vnnnd confirmiert / vnnnd allda auff das
aller greulichste torquieret vnnnd gepeini-
get worden.

Über das seynde sie nach Neapolim ge-
führt / in derselbigen Statt auff viel vnnnd
mancherley Weiß gequälet / an Händen vnd

Füssen gebunden / vnnnd in das Meer gewor-
fen worden / darauß sie durch die Engel ^{Werde ins} Meer ge-
wunderhahrlicher Weiß errettet vnnnd gelöset ^{werffen.}
worden. Darumb haben sie viel / so wol
durch ihre Beständigkeit in der Tortur / als
durch die Krafft der Miraculn / zu dem Glau-
ben **E H X I S E I J** bekehret.

Endlich seynde sie wiederumb gen Bri-
ren geführt / im Anfang der Regierung Adri-
ani enthauptet worden / vnnnd die herrliche ^{Werden}
Marter Cron empfangen vmb das Jahr
E H X I S E I J ein hundert vnnnd
zwanzig / auff den fünffzeh-
den Tag des Hor-
nungs.



109. Hi-
storia.

Von der Heyligen Iuliana / Nicomediensischen Jungfrauen vnnnd Martyrinnen / welche gelitten

hat im Jahr **E H X I S E I J** 290.

Ex Martyrologio Baroniano & Actis.

X V I. Februarii.

16. Tag
Horn:



Iuliana
solt Eula-
sio vermäh-
let werden.

In der Heylige Iuliana / ein
Tochter des Adelichen / aber
doch Heydnischen Manns A-
sricani / auß der Statt Nico-
media bürtig / hat von Kind-
heit auff den Christlichen Glauben gekehret
vnnnd lieb gehabt. Diese ward von ihrem Vatter
einem Pfleger / mit Namen Eulasio /
vermählet: Weil sie ihn aber nicht nehmen
wolt / er würde dann ein Christ / wardt sie von
ihrem Vatter gar hart geschlagen vnnnd nach-
mahls ihrem Bräutigam zu hauß geschickt.
Weil sie aber in ihrem Fürnehmen beständig
bliebe / wardt sie auff vielerley Weiß gepeini-
get / vnnnd nachmahls in einen Käcker einge-
legt / darinnen sie mit dem Teuffel streitten /
vnnnd grossen Kampf außstehen muste.
Endlich / als sie die Feuerflammen vnnnd
das siedheisse Wasser im Kessel überwandel
ist sie enthauptet worden / vnnnd die Marter
Cron erlangt.

Wird ent-
hauptet.

Diese Adeliche Jungfrau vnnnd Mar-
tyrinn hat gelitten zu Nicomediens / vnder dem

Kaiser Maximiano / im Jahr **E H X I J**
S E I J zwey hundert vnnnd neunzig: Ihren
Cörper hat Saphronia die Bürgermeisterin
mit köstlichen Specereyen gesalbet / in ein
Schiff lassen tragen / damit sie solchen / wann
sie gen Rom käme / Ehrlich zur Erden bestat-
ten vnnnd bewahren möcht. Aber es hat sich auff
dem Meer ein Vngestümigkeit erhoben /
dass das Schiff an den Grenzen Campaniæ
ist angelauffen / allda zu Cumis ihr statlis-
ches Gedächtnuß gehalten vnnnd begangen
wirdt.

Dieser vortreflichen Martyrinn geden-
cket auch der Heylige Gregorius libro septi-
mo Epistolarum, Epistol. 84. & 85.
ad Fortunatum Episcopum
Neapolitanum.



Leben